STADT HALLE (SAALE)
DER OBERBÜRGERMEISTER

hallesaale
HÄNDELSTADT

Ausschuss für Personalbedarfsplanung am 04.11.2013

Geschäftsbereich I

Auszug aus der Niederschrift – Übersicht über offene Fragen bzw. Arbeitsaufträge

Fachbereich Verwaltungsmanagement

Stelle 100.5010.03 – Sicherheitsingenieur Arbeitssicherheit

1. Herr Krause, Ausschussvorsitzender
   Es wird um Darstellung der Kostenvergleiche „Aufgabenerfüllung durch eigenes Personal vs. Vergabe an Externe" gebeten bzw. um Darlegung der Verhältnismäßigkeit, bei Bedarf hinzuzukaufen und dafür einen kw-Vermerk zu setzen.

   Antwort der Verwaltung:

   Erfolgte Marktrecherchen und interkommunaler Informationsaustausch zeigen, dass Leistungen des berufsgenossenschaftlichen Arbeitssicherheitsdienstes für ca. 45 bis 55 Euro (brutto) am Markt erhältlich sind.
   Das würde bei der Externalisierung von Leistungen (z. B. Arbeitsplatzbesichtigungen, Gefährdungsbeurteilungen etc.) einer Stelle E 11 (Fachkraft für Arbeitssicherheit) bei 1.618 Jahresarbeitsstunden einen Wert von ca. 72.810 Euro bis 88.990 Euro bedeuten.
   Demgegenüber steht der Personalkostenwert einer E 11 zzgl. ihrer internen Führungs- und Organisationskosten nach KGSt-Berechnung von 93.820 Euro. Das würde einen wirtschaftlichen Vorteil von ca. 4.800 Euro bis 21.000 Euro bedeuten.
   Es wäre sinnvoll, Aufgaben über einen Rahmenvertrag zu regeln, um unnötigen administrativen Aufwand zu vermeiden und einen günstigen Einkaufswert zu erzielen.

2. Herr Misch, CDU-Fraktion
   a) Herr Misch fragte nach, wer bei einer punktuellen Auftragsvergabe in der Lage sei, eine fachliche Bewertung vorzunehmen und damit einen Auftrag auszulösen.

   b) Wie setzt Magdeburg diese Aufgabenerfüllung konkret um?

   Antwort der Verwaltung:

   Für die Umsetzung der Zusammenarbeit mit einem externen Partner verbleibt eine Stelle einer Fachkraft für Arbeitssicherheit. In der Stadt Magdeburg ist der betriebsärztliche Dienst vollständig an den MediTÜV externalisiert.

Stellen 100.7001.010 – 100.7001.090 – Pförtner

3. Herr Krause, Ausschussvorsitzender
   a) Herr Krause bat um einen Kostenvergleich „Leistungserbringung durch Externe vs. eigenes Personal".

   b) Welche weiteren Möglichkeiten hat die Stadt mit Blick auf sog. „Schonarbeitsplätze". Hier bestehe eine Fürsorgepflicht – wie gehe man künftig mit diesen Mitarbeitern um?

   Antwort der Verwaltung:

   a) Im Jahr 2012 wurden im Rahmen der Vorbereitung einer Ausschreibung zur Vergabe von Pförtnerleistungen an externe Partner (aufgrund von personellen Engpässen, u. a. durch hohen Krankenstand) Kostenvergleiche angestellt.
   Dabei konnten Pfortenleistungen am Markt im Wert von 30.583 Euro eingekauft werden. Die Tariftreueerklärung wurde durch das entsprechende Unternehmen abgegeben.
   Demgegenüber wären bei einem mit eigenem Personal besetzten Arbeitsplatz Personalkosten in Höhe von 34.600 entstanden (Stelle E 2, Ermittlung nach KGSt).
   Weitere Kostenvorteile ergeben sich durch die Unabhängigkeit von Abwesenheitszeiten, bei denen bei eigener Aufgabenerfüllung weiteres Personal vorzuhalten ist, sowie durch die Einsparung von Sach- und Organisationskosten (z. B. Dienstkleidung, Wegfall von Dispositionszeiten).

   b) Die Verwaltung hält grundsätzlich keine „Schonarbeitsplätze" vor.
   Innerhalb des Stellenplans gibt es Arbeitsplätze mit einfachen Tätigkeiten in den Entgeltgruppen E 2/E 2 Ü, die tariflich mit Pfortenarbeitsplätzen vergleichbar sind. Ein Auszug aus dem Stellenplan liegt dazu als Anlage bei.

4. Herr Müller, CDU-Fraktion
   Hinsichtlich der Aussage von Herrn Bürgermeister Geier, sich auf einige wenige Verwaltungsstandorte konzentrieren zu wollen, bat Herr Müller um eine konkrete Darlegung.

   Antwort der Verwaltung:

   Wie bereits im Stadtrat April 2013 (V/2013/11642) berichtet, ist die Optimierung von Verwaltungsstandorten unter dem Aspekt der Haushaltskonsolidierung eine der prioritären Aufgaben der Verwaltung.
   Diesbezüglich erarbeitet derzeit eine interne Arbeitsgruppe unter der Federführung des Geschäftsbereiches V eine Vorlage, welche voraussichtlich bis zum Ende des Jahres vorliegt.

   Prinzipiell ist jedoch festzuhalten, dass die Verwaltung derzeit rd. 6,1 Mio. € p.a. für die Nutzung 25 eigener und 4 fremd angemieteter Verwaltungsstandorte (reine Verwaltungsstandorte ohne Schulen, Kitas, Kulturobjekte, Objekte mit Mischnutzung etc.) aufwendet.

Allein davon betragen die Aufwendungen für Fremdanmietungen rd. 2 Mio. € p.a. bei einem gleichzeitigen Leerstand von rd. 3 Tm² (inkl. W.-Borchert-Str.) in eigenen städtischen Objekten.
Darüber hinaus ist es unter den Rahmenbedingungen der weiteren Konsolidierung des städtischen Haushaltes notwendig, über die Option eines weiteren zentralen Standortes der Verwaltung nachzudenken und Möglichkeiten der Finanzierung und Beteiligung städtischer Töchter zu prüfen.

Dies ist gerade unter dem Fokus der:

- Vermeidung von Logistik zwischen vielen einzelnen Standorten,
- Reduzierung von fixen Aufwendungen für kleine Einzelstandorte (nutzbare Bürofläche < 1Tm² = 17 von 25 eigenen Objekten) wie bspw. für Datenleitungen, Winterdienst, Grünschnitt, Steuern oder Entwässerung oder
- effektiveren Verwendung des Instandhaltungsbudgets von 3,6 Mio. € notwendig.

Die Verwaltung wird dem Rat die Ergebnisse der Prüfung sowie die kurzfristigen Maßnahmen der Optimierung der Verwaltungsstandorte vorstellen.

Stelle 100.7021.040 – Mitarbeiter Poststelle

5. Herr Krause, Ausschussvorsitzender
Da zurzeit von fünf Stellen zwei Stellen unbesetzt seien, fragte Herr Krause, ob in diesem Falle eine Stellenstreichung vorgenommen werden könne.

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung hat die Anregung des Ausschusses geprüft. Die Streichung einer unbesetzten Stelle kann befürwortet werden. Die zweite offene Stelle sollte nicht gestrichen werden, da diese zur Vorbereitung und Umsetzung des Projektes Elektronischer Posteingang auf fachlicher Ebene benötigt wird. Aufgrund der höheren Anforderungen im Vergleich zur Bearbeitung von Papier-Post sind hier organisatorische Vorbereitungen zur Neuausrichtung des Stellenprofils (künftig mD) angelaufen.

Stellen 100.7031.030 – 100.7031.060 – Fahrer

6. Herr Krause, Ausschussvorsitzender
Es wird um die Darstellung des jetzigen sowie des künftig geplanten Aufgabenspektrums der Fahrer gebeten.

Antwort der Verwaltung:

Aufgabenprofil der Fahrer (derzeit):
- Personentransport (v. a. Beigeordnete)
- Kurierfahrten (v. a. Papierdokumente für Ausschüsse und Stadtratssitzungen)
- Fahrzeugpflege der Fahrzeuge des zentralen Pools (FB 10/Stadtwerke) und ggf. Ausgabe der Fahrzeuge an Nutzer
- Kleinstreparaturen an Fahrzeugen

Vorgesehene Erbringung der o. g. Aufgaben in künftiger Struktur nach Umsetzung Mobilitätskonzept:
- Wegfall Personentransport (Alternative: ÖPNV, Selbstfahrer, b. B. Taxi)
- Wegfall Kurierfahrten durch elektronische Ratsarbeit, ggf. Externalisierung vorhandener Restfahrten an Stadtwerke und/oder externen Dienstleister
- Externalisierung Fahrzeugbetreuung und von Teilen des Fuhrparkmanagements (z. B. Autohaus, Autovermietung, Werkstätten) – Konzept in Vorbereitung (siehe unten, Frage 7)

7. Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion
Herr Dr. Wöllenweber fragte zum aktuellen Sachstand hinsichtlich der Mobilitätsoptimierung und bezog sich hierbei auf die Informationen der Verwaltung im Finanzausschuss.

Antwort der Verwaltung:

Gemäß den gegebenen Informationen im Februar und Dezember 2012 (siehe Anlage) im Finanzausschuss zu dieser Thematik hat die Verwaltung das Projekt weiter vorangetrieben.
Derzeit befinden sich u. a. folgende Maßnahmen in Bearbeitung:
- Bildung eines fachbereichsübergreifenden Fuhrparks (hierzu u. a. dezidierte, fachbereichs- und standortbezogene Analysen weitestgehend abgeschlossen)
- Prüfung der Nutzung von Car-Sharing-Angeboten im Rahmen der Absicherung der Mobilität
- Beschaffung notwendiger Hard- und Software zur Einsatzdisposition und elektronischen Fahrzeugausgabe (über Schlüsseltresore) in Vorbereitung
- Organisationsanalyse von Aufgabenanteilen in Mobilitätsfragen in den FB mit dem Ziel der Bündelung beim FB Verwaltungsmanagement

Ein Bericht für den Finanzausschuss ist in Vorbereitung.

8. Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion
Herr Dr. Wend fragte nach, weshalb trotz gleichem Renteneintritt unterschiedliche Personalkosten bei den Fahrern angegeben seien.

Antwort der Verwaltung:

Es handelt sich bei den zwei Stellen mit gleichem Renteneintritt um vakante Stellen, wobei die Personalkostenplanung bei einer Stelle mit Durchschnittswert erfolgt. Die

zweite Stelle wurde durch Umsetzung des Stelleninhabers zum Zeitpunkt der Planung als besetzte Stelle geplant.

FB Verwaltungsmanagement – grundsätzlich

9. Herr Müller, CDU-Fraktion
Herr Müller fragte nach, wie andere Städte, welche in den ausgereichten Benchmarks aufgeführt seien, ihre Leistungen erbringen? Dies fragte er vor dem Hintergrund, dass einige FB ihre Aufgaben zur Zentralisierung an den FB 10 übergeben wollen.

Antwort der Verwaltung:

Es ist aus organisatorischer Sicht auch im Vergleich mit anderen Städten festzustellen, dass zentrale Aufgabenerfüllung eher dann in Frage kommt, wenn u. a.

- Wegezeiten und -kosten minimiert werden,
- fixe Grundauslastungen von Personal und Sachmitteln (z. B. Software) erfolgen (Bündelung von Nebenprozessen zum Kerngeschäft),
- eine hohe Kommunikationsintensität, Kommunikationsfrequenz und Komplexität vorliegen.

In diesem Sinne ist beispielsweise der FB Personal- und Organisationsservice der Stadt Magdeburg mit dem gegründeten neuen FB Verwaltungsmanagement der Stadt Halle vergleichbar.

Die erbetenen Vergleiche mit den Städten Jena und Schwerin sind in Vorbereitung. Die Organisationsbereiche beider Kommunen wurden von der Abteilung Organisation kontaktiert. Rückmeldungen dazu stehen gegenwärtig aus.

Fachbereich Finanzen

Stellen 200.2030.032 sowie 200.2030.200 – SB Vollstreckung ID

10. Herr Müller, CDU-Fraktion
In Bezug auf die Aussage von Herrn Bürgermeister Geier zum „Cronos-Gutachten" fragte Herr Müller nach, welche Intentionen aus dem Gutachten umgesetzt wurden.

Antwort der Verwaltung:

Die Organisationsuntersuchung der cronos Unternehmensberatung GmbH beinhaltete folgende Bereiche der Stadtkasse:

- Ressortleitung + Vorzimmer / Verwaltung und Revision
- Team Zahlungsverkehr
- Team Buchhaltung

Am 12.04.2006 wurde für diese (Teil-)Bereiche der Stadtkasse ein Stellenbedarf von 39 Vollzeitstellen festgeschrieben. Dieses Ziel wurde im Jahr 2011 mit einer weiteren Einsparung von 2 VZS sogar übererfüllt.

Im Ergebnis einer Organisationsuntersuchung im Jahr 2009 durch Rödl & Partner im Team Vollstreckung der Stadtkasse wurde im August 2011 festgelegt, dass 3 VZS eingespart werden und dass eine zentrale Stelle Forderungsmanagement unter anderem zur Bearbeitung von Niederschlagungsfällen eingerichtet wird.
Gegenstand der Organisationsuntersuchung von Rödl & Partner war unter anderem die Erarbeitung von verschiedenen Optimierungsmaßnahmen in der Vollstreckungsbearbeitung. Maßnahmen die eine Effizienzverbesserung versprachen, wurden durch die Stadtkasse weitestgehend umgesetzt. Zum Zeitpunkt der Untersuchung 2009 lag der Kostendeckungsgrad der Vollstreckung bei 158% eine Auswertung aus 2012 ergab einen Kostendeckungsgrad von nunmehr 202%.

Die Stelleneinsparung im Team Vollstreckung wurde Anfang des Jahres 2012 vollständig umgesetzt.

Für ein Team Forderungsmanagement wurde ein Personalbedarf von 4 VZS auch durch den Organisationsbereich festgestellt. Von diesen sind bisher nur zwei Stellen eingerichtet worden, so dass bei der Bearbeitung von Niederschlagungsfällen momentan ein Arbeitsrückstand von vier Monaten aufgelaufen ist (Tendenz steigend).

Stadtkasse	**Cronos-Gutachten 2006**	**Stellenplan 01.01.2008**	**Stellenplan 01.01.2010**	**Stellenplan 01.01.2011**	**Stellenplan seit 01.01.2012**
Leitung + Vorzimmer / Verwaltung und Revision	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Team Zahlungsverkehr	12,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Team Buchhaltung	24,00	31,00	28,00	27,00	24,00
Zwischensumme	39,00	44,00	41,00	40,00	37,00
Team Vollstreckung		30,00	31,00	31,00	28,00
Gesamt		74,00	72,00	71,00	65,00

Fachbereich Einwohnerwesen

Stellen 330.1040.090 sowie 330.1040.070 – SB Bürgerservice/Auskunftsdienst

11. Herr Dr. Meerheim, Fraktion DIE LINKE.
Da es sich bei den Stellen laut Aussage von Frau Lachky, FBL Einwohnerwesen, um fachbereichsinterne Umsetzungen handelt, fragte Herr Meerheim, ob dies denn dann eine kw-Setzung darstelle.

Antwort der Verwaltung:

Die kw-Setzung erfolgte auf der Grundlage des Stellenplanes 2013. Zwischenzeitlich erfolgte eine Umorganisation des Teams Bürgertelefon vom FB Verwaltungsmanagement in den FB Einwohnerwesen. Um einen Stellenaufwuchs zu vermeiden, erfolgt die Kompensation durch die zwei Stellen SB Bürgerservice/Auskunftsdienst. Die zwei kw-Vermerke sind richtigerweise zu tilgen.

Stellen 330.1040.100 sowie 330.1040.030 – SB Bürgerservice

12. Herr Dr. Meerheim, Fraktion DIE LINKE.
Da diese Stellen nicht finanziell unterlegt seien, bat Herr Dr. Meerheim um entsprechende Prüfung im Stellenplan.

Antwort der Verwaltung:

Die Stellen SB Bürgerservice sind kw-Stellen aus HHKO IV, deshalb erfolgte kein Ausweis von Personalkosten im Stellenplanentwurf 2014.

Stellen 330.1050.160; 330.1050.170 sowie 330.1060.090 – SB Kfz-Zulassung bzw. SB Führerscheine

13. Herr Müller, CDU-Fraktion
Herr Müller bezieht sich auf die Benchmarks im Bereich Zulassung und bat um eine Erläuterung zu den Leistungen in Magdeburg.

14. Herr Krause, Ausschussvorsitzender
Sei das Aufgabenspektrum in Magdeburg identisch?

Antwort der Verwaltung:

Magdeburg

Personalstruktur der Zulassungsbehörde :
- 21 MA, davon wurden 10 MA in die 5 Bürgerbüros umgesetzt (d.h. je zwei in jedes Bürgerbüro)
- fachlich sind diese der Kfz-Zulassungsbehörde unterstellt

1. Bürgerbüros
- 5 Bürgerbüros mit folgenden Aufgaben:
    - komplettes Angebot Melde-, Pass-, Ausweiswesen (analog Halle)
    - Zulassungsbearbeitung für den privaten Bereich

- Zulassungsbehörde
  11 MA (1 Ausgabeschalter, 8 Bearbeitungsschalter)

  Zulassungsbearbeitung für den gewerblichen Bereich
    - Autohäuser
    - Zulassungsdienste
    - Widerspruchsbearbeitung
    - Zwangsmaßnahmen
    - spezielle Kennzeichen (rote, grüne, Ausfuhr, Oldtimer)
    - Postbearbeitung etc.

2. Mobiles Bürgerbüro
- hauptsächlich werden hier Aufgaben des Bürgerservice (Pass-, Melde-, Ausweiswesen) durchgeführt

Halle (Saale)

<u>Personalstruktur/Aufgabenspektrum/Zulassungsbehöre</u>
- 15 MA in der Zulassungsbehörde, davon
    - 4 MA im Back-Office
        - Widerspruchsbearbeitung
        - Zwangsmaßnahmen
        - Fahrtenbücher
        - Ordnungsverfügungen
        - Postbearbeitung etc.

    - 11 MA im Front-Office
        - sämtliche Zulassungsangelegenheiten für privaten und gewerblichen Bereich

1. Zwei Bürgerservicestellen
- <u>Am Stadion 6</u>
    - komplettes Angebot Melde-, Pass-, Ausweis- und Zulassungs-, Fahrerlaubniswesen

- <u>Marktplatz 1</u>
    - komplettes Angebot Melde-, Pass-, Ausweiswesen
    - Zulassungswesen, Aufgabenpalette für Bearbeitung innerhalb von Halle:
        - Zulassung von Neufahrzeugen
        - Wiederzulassung nach vorübergehender Stilllegung von Fahrzeugen mit HAL-Kennzeichen
        - Umschreibung von zugelassenen Fahrzeugen auf andere Halter innerhalb der Stadt Halle (Saale)
        - Stilllegung von Fahrzeugen

- Änderung von Wohnanschriften innerhalb der Stadt Halle (Saale)
- Namensänderung von Fahrzeughaltern innerhalb der Stadt Halle (Saale)
- Entgegennahme der Verlustmeldung der Zulassungsbescheinigung Teil I innerhalb der Stadt Halle (Saale)
- Entgegennahme von Kaufverträgen zu Fahrzeugen mit HAL-Kennzeichen
- Entgegennahme von Post bzw. Schriftverkehr für die Zulassungsbehörde

o Fahrerlaubniswesen
- Bearbeitung von Anträgen auf Umschreibung eines deutschen Alt-Führerscheines in einen EU-Kartenführerschein
- Bearbeitung von Anträgen auf Ausstellung eines Internationalen Führerscheines

Das Aufgabenspektrum der Zulassungsbehörden von Halle und Magdeburg ist identisch.
Die Behörden sind unterschiedlich organisiert. Der Personalaufwand dürfte dennoch vergleichbar sein.

Stelle 330.2010.110 – SB Ausländer- und Asylwesen II

15. Frau U. Haupt, Fraktion DIE LINKE., sowie Herr Krause, Ausschussvorsitzender
In Bezug auf die Verdoppelung der Fallzahlen bzw. auf die absehbare Aufnahme einer erhöhten Anzahl Asylbewerber wurde nachgefragt, ob dies bereits berücksichtigt wurde. Zudem wurde um die Darstellung der Fallzahlenentwicklung sowie um den entsprechenden Personalschlüssel gebeten.

Antwort der Verwaltung:

Jahr	Anzahl Ausländer	dav. Anzahl Asylbewerber
2011	9.371	97
2012	9.946	129
30.09.2013	10.181	239

Die Quote der Stadt Halle bei der Verteilung der Asylbewerber nach § 1 Abs. 3 S. 1 Aufnahmegesetz beträgt 10,2 Prozent. Bis zum Jahresende ist noch mit einer Zuweisung von ca. 120 Asylbewerbern zu rechnen.
Die Entwicklung der Fallzahlen fand bei der Festlegung des Personalbestandes in der Abt. Einreise und Aufenthalt bisher keine Berücksichtigung.

Fachbereich Einwohnerwesen – Bürgertelefon

16. Herr Krause, Ausschussvorsitzender
Hinsichtlich der Ausführungen von Frau Mennerich, dass das Bundesprojekt D 115 eine Stellenvorgabe von 12 gebe und im städtischen Bürgertelefon jedoch nur 9 bzw. perspektivisch 10 Stellen vorgesehen seien, bat Herr Krause um Erläuterung. Hierzu gab Herr Prof. Dr. Furchert die Information, dass dies keine Vorgabe sei, sondern eine Empfehlung auf der Basis von Hochrechnungen durch Erfahrungswerte. Hinsichtlich des Deltas informierte er, dass vorübergehend Leistungen durch ein externes Servicecenter hinzugekauft werden sollen. Herr Krause bat um schriftliche Darstellung.

Antwort der Verwaltung:

Der 115-Verbund legt aufgrund seiner Statistiken ein Anrufvolumen von mindestens einem Anrufer pro Einwohner im Jahr zugrunde. Für die Stadt Halle bedeutet dies, dass mit ca. 230.0000 Anrufern zu rechnen ist.

Aufgrund dessen wurde in der Beschlussvorlage für die Beigeordnetenkonferenz im November 2011 von einem Personalbedarf von 12 Stellen ausgegangen:

Anrufvolumen (Minimum)	1 Anruf pro Bürger pro Jahr (Erfahrungswert)	**230.000**
Anrufdauer in Min.	durchschnittlicher Erfahrungswert	**2**
Nachbearbeitung in Min.	durchschnittlicher Erfahrungswert	**2**
Servicezeiten in h p. a.	Anzahl der Anrufe x Anrufdauer und Nachbereitung	**15.333**
Arbeitstage in AT p. a.	abzgl. 10 Aus- und Weiterbildung	**194,5**
Arbeitsstunden in h p. a.	Vollzeitstelle (40 h = 8 h pro Tag)	**1.556**
Arbeitszeit VZ-Stelle in h p. a.	10 Minuten pro Stunde bildschirmfreie Zeit	**1.297**
Mitarbeiter in VZ-Stellen	Servicezeiten in h/ Arbeitszeit VZ in h	**12**

Im Laufe des Projektes wurde aufgrund der städtischen Personalsituation mit dem Bundesministerium des Innern abgestimmt, das Projekt 115 mit 10 VZS zu starten.

Für das Haushaltsjahr 2014 sind im Stellenplan 9 VZS vorgesehen.
Diese sind untersetzt: 1 VZS Teamleitung und 8 VZS Mitarbeiter/in Telefonservicecenter.

Es ist vorgesehen, mit einem weiteren telefonischen Servicecenter zu kooperieren, um ggf. anfallende Unterbesetzungen auszugleichen.

Fachbereich Sicherheit – Ermittlungsdienst

17. Frau Mennerich, Personalrat Stadtverwaltung, führte aus, dass seinerzeit im Zuge der Vermeidung von Doppelungen die bestehenden Stellen des Ermittlungsdienstes in den FB Sicherheit überführt wurden und der FB 33 bedarfsweise hierauf zugreife. Da jedoch im FB Sicherheit hier kw-Vermerke gesetzt wurden, stellt sich die Frage, wie der Bedarf des FB Einwohnerwesen gedeckt werden solle. Diese Frage wurde analog von Frau Mäder, FB Finanzen, für den FB Finanzen gestellt.

    Antwort der Verwaltung:

    Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung im 1. Quartal 2014 wird der städtische zentrale Ermittlungsdienst auf seine Effektivierungsmöglichkeiten hin untersucht. Danach kann entschieden werden, in wie weit die Außendienstermittlungen zentral bzw. dezentral erfolgen sollten (Verweis auf Antwort der Verwaltung zu der Beratung zur Personalbedarfsplanung des GB OB).

Egbert Geier
Bürgermeister

Stellenplan 2014

Anlage zu 36)

Muster 7
(zu § 5 GemHVO Doppik)

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt-Gruppe	Anzahl der Stellen des Haushaltsjahres 2014	Anzahl der Stellen des Vorjahres 2013	Anzahl der **tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres**	Erläuterungen
0	1	2	3	4	5	
1315	Gartenarbeiter/in	E 3	2,000	2,000	1,950	
1316	Gartenarbeiter/in	E 3	2,000	2,000	1,875	kw bei Freiwerden
1317	Gartenarbeiter/in	E 3	0,000	1,000	1,000	
1318	Gartenarbeiter/in	E 3	1,000	0,000	0,000	kw (Sozialstelle)
1319	Gartenarbeiter/in TFA	E 3	0,000	2,000	1,000	
1320	Gruftarbeiter/in	E 3	1,000	1,000	1,000	
1321	Hallenwart Sportkomplex Brandberge	E 3	0,000	1,000	1,000	-1x ab 01/2014 zu FB 24
1322	Hallenwart/in Sportkomplex Brandberge	E 3	1,000	0,000	0,000	+1x ab 01/2014 aus FB 52
1323	Hausarbeiter/in	E 3	13,000	0,000	0,000	aus EB ZGM; 10x kw bei Freiwerden
1324	Hilfsarbeiter/in	E 3	1,000	1,000	1,000	kw (Sozialstelle)
1325	Hilfsarbeiter/in	E 3	1,000	1,000	1,000	kw bei Freiwerden
1326	Mitarbeiter/in Aufsicht	E 3	4,000	4,000	4,000	
1327	Mitarbeiter/in Auskunftsdienst	E 3	1,000	1,000	0,875	kw (Sozialstelle)
1328	Mitarbeiter/in Feierhalle, Begleitperson	E 3	1,000	1,000	1,000	
1329	Mitarbeiter/in Friedhöfe	E 3	1,000	1,000	1,000	
1330	Mitarbeiter/in in der Freizeitphase	E 3	2,875	1,000	1,000	+0,875x ab 02/2013 aus 115; +1x aus EB ZGM
1331	Mitarbeiter/in in der Freizeitphase (ATZ-W)	E 3	6,000	7,000	6,875	
1332	Mitarbeiter/in Kopierdienst	E 3	0,000	2,000	2,000	
1333	Mitarbeiter/in Poststelle	E 3	2,000	2,000	2,000	
1334	Mitarbeiter/in Straßenaufsicht; Zustimmungswesen	E 3	2,000	2,000	1,750	2x kw bei Freiwerden
1335	Mitarbeiter/in Transferpersonal	E 3	3,750	4,625	3,750	kw bei Freiwerden; -0,875x ab 15.02.2013 zu 117
1336	Sachbearbeiter/in II Rechnungsstelle	E 3	0,250	0,250	0,200	kw (Sozialstelle)
1337	Sachbearbeiter/in mit Schreibtätigkeit	E 3	1,000	1,000	0,950	kw bei Freiwerden
1338	Sachbearbeiter/in Post	E 3	0,750	0,750	0,750	kw bei Freiwerden
1339	Schreibkraft	E 3	4,425	5,275	4,425	kw bei Freiwerden
1340	Teamassistent/in Leistung	E 3	7,000	6,000	4,000	
1341	Technische/r Archivmitarbeiter/in	E 3	1,000	1,000	1,000	kw (Sozialstelle)
1342	Vervielfältiger/in Poststelle	E 3	1,000	1,000	1,000	
1343	Wirtschafter/Nachtpförtner/in	E 3	1,000	1,000	1,000	kw bei Freiwerden
1344	Zuarbeiter/in	E 3	1,750	1,750	1,900	kw bei Freiwerden
1345	Zuarbeiter/in	E 3	1,000	1,000	0,750	
1346	Zuarbeiter/in RL	E 3	0,000	0,750	0,750	
	E 3 Ergebnis		**65,800**	**57,400**	**50,800**	
1347	Hausarbeiter/in	E 2Ü	1,000	0,000	0,000	aus EB ZGM; 1x kw bei Freiwerden
1348	Hauswirtschafter/in	E 2Ü	2,000	2,000	1,950	kw bei Freiwerden
1349	Hofarbeiter/in	E 2Ü	1,000	0,000	0,000	aus EB ZGM
1350	Mitarbeiter/in in der Freizeitphase	E 2Ü	0,950	1,950	1,900	-1x weggef. zum 31.10.2013
1351	Mitarbeiter/in in der Freizeitphase (ATZ-W)	E 2Ü	1,000	1,000	1,000	
1352	Mitarbeiter/in Transferpersonal	E 2Ü	1,000	1,000	1,000	kw bei Freiwerden
1353	Pförtner/in	E 2Ü	3,000	4,000	3,950	-1x ab 05/2013 zu FB 33 (Org.V. 03/2013); 3x kw bei Freiwerden
	E 2Ü Ergebnis		**9,950**	**9,950**	**9,800**	
1354	Gartenarbeiter/in Reha-Gruppe	E 2	1,775	2,025	1,925	kw (Sozialstelle); -0,25x weggef. zum 31.08.2013 (DAUS)
1355	Hilfsarbeiter/in	E 2	0,975	0,975	0,963	aus EB ZGM; kw (Sozialstelle)
1356	Hofarbeiter/in	E 2	0,250	0,000	0,000	aus EB ZGM; kw bei Freiwerden (Sozialstelle)
1357	Mitarbeiter/in in der Freizeitphase (ATZ-W)	E 2	1,000	2,000	0,625	-1x weggef. zum 31.01.2013
1358	Mitarbeiter/in Post	E 2	3,750	3,750	1,950	2x kw bei Freiwerden
1359	Mitarbeiter/in Transferpersonal	E 2	1,000	1,000	1,000	kw bei Freiwerden
1360	Pförtner/in	E 2	3,000	3,000	1,900	3x kw bei Freiwerden
1361	Wirtschaftshelfer/in	E 2	0,250	0,000	0,000	aus EB ZGM; kw (Sozialstelle)
	E 2 Ergebnis		**12,000**	**12,750**	**8,363**	
1362	Kinder- und Jugendbeauftragte/r	S 17	1,000	1,000	1,000	
1363	Leiter/in Einrichtungsverbund und Jugendtherapeut/in	S 17	1,000	1,000	1,000	
1364	Teamleiter/in Ammendorf	S 17	0,000	1,000	1,000	
1365	Teamleiter/in Heide-Nord	S 17	1,000	1,000	0,950	
1366	Teamleiter/in Mitte/Nord-Ost	S 17	1,000	1,000	1,000	
1367	Teamleiter/in Netzwerk Kinderschutz/Kita-BE	S 17	0,000	1,000	1,000	
1368	Teamleiter/in nördliche Neustadt	S 17	1,000	1,000	1,000	
1369	Teamleiter/in Silberhöhe	S 17	0,000	1,000	0,950	
1370	Teamleiter/in Silberhöhe/Ammendorf	S 17	1,000	0,000	0,000	
1371	Teamleiter/in Sozialarbeit	S 17	1,000	1,000	0,950	
1372	Teamleiter/in Südliche Innenstadt	S 17	1,000	1,000	1,000	
1373	Teamleiter/in südliche Neustadt	S 17	1,000	1,000	1,000	
1374	Teamleiter/in südwestliches Neustadt	S 17	1,000	0,000	0,000	
	S 17 Ergebnis		**10,000**	**11,000**	**10,850**	
1375	Fachberater/in für frühkindl. Bildung	S 15	1,000	1,000	1,000	
1376	Koordinator/in Streetwork - Fanprojekt	S 15	1,000	1,000	1,000	
1377	Sozialraummanager/in	S 15	3,000	3,000	3,000	
1378	Teamleiter/in Haus der Wohnhilfe	S 15	1,000	1,000	1,000	kw bei Freiwerden
1379	Teamleiter/in Soziale Beratung	S 15	1,000	0,000	0,000	

Anlage zu 7. s

hallesaale
HÄNDELSTADT

Informationsvorlage

TOP:	
Vorlagen-Nummer:	**V/2012/11228**
Datum:	08.11.2012
Bezug-Nummer.	
PSP-Element/ Sachkonto:	
Verfasser:	Hauptamt
Plandatum:	

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	04.12.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: **Mobilitätsoptimierung in der Stadt Halle (Saale) – Umsetzung der Maßnahmen aus der Potenzialanalyse**

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften nimmt die Information zum Projekt „Mobilitätsoptimierung in der Stadt Halle (Saale)" zur Kenntnis.

Egbert Geier
Bürgermeister

Anlage zu 7. S 2

In der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften am 21.2.2012 informierte die Stadtverwaltung über das Projekt „Mobilitätsoptimierung in der Stadt Halle (Saale)".

Mit der Unterstützung der Knut Petersen Unternehmensberatung, Lizenzpartner der Firma EcoLibro, wurde für den gesamtstädtischen Fuhrpark eine Potenzialanalyse durchgeführt, welche im Ergebnis sowohl besondere Kostenfaktoren als auch Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Mobilität aufzeigte.

Eine Umsetzung der benannten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen konnte nach eingehender Prüfung nicht aus eigener Kraft bewerkstelligt werden. Hierzu sind spezielle fachliche Ressourcen notwendig, die ein qualitativ angemessenes Ergebnis in Aussicht stellen.

Es wurde daher seitens der Stadt Halle (Saale) ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt, um mit Unterstützung eines Veränderungshelfers die erforderlichen Maßnahmen zur Mobilitätsoptimierung auf erfolgsorientierter Honorarbasis einleiten zu können.

Es wurde von mehreren Unternehmen Interesse bekundet – jedoch abschließend nur ein Angebot von der Knut Petersen Unternehmensberatung eingereicht. Hierin wurden die von der Stadt Halle (Saale) geforderten Aspekte konzeptionell dargestellt, so dass entschieden wurde, das Angebot anzunehmen.

Folgende Maßnahmen werden 2013/2014 umgesetzt:

- Optimierung der Mobilitätskosten und des Ressourceneinsatzes
- Bildung eines ämterübergreifenden Fuhrparks und Schaffung dazu notwendiger Infrastrukturen (z. B. Hard-/Software)
- Schaffung von Anreizen zur Reduzierung von Mobilitätsaufwendungen und zur verstärkten Nutzung von ÖPNV
- Prozessoptimierungen
- Bündelung von Sach- und Fachkompetenz in einem aufzubauenden Dienstleistungszentrum Mobilität (DLZM)
- Schulung von Kraftfahrern zum kostenoptimierten Fahrverhalten

Die Vorbereitungen zur Umsetzung haben begonnen. Ziel ist es, im Jahr 2014 haushaltswirksame Einsparungen über ca. 50.000 € und ab dem Jahr 2015 jährlich über ca. 155.000 € zu erreichen.

Ein erster Zwischenbericht wird im II. Quartal 2013 erwartet. Die Stadtverwaltung wird den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften unaufgefordert über den aktuellen Projektstand informieren.